



VERLAGSANSTALT HÜTHIG & CO.

LEIPZIG · BERLIN · HEIDELBERG

OTTO HEUSCHELE:

Mit Freude und Bewunderung habe ich gesehen, um welch großzügiges und weitgreifendes Unternehmen es sich hier handelt. Man kann nur sagen: Groß und kühn, mutig und entschlossen sind diese Pläne! Die Umriss, die Sie mir andeuten, zeigen, daß hier mit allem Verantwortungsgefühl ein neues deutsches Verlagsunternehmen ins Leben gerufen wird, das alle Möglichkeiten einer Entfaltung in die Breite und die Tiefe in sich schließt. Die wichtigsten Räume deutscher politischer, wirtschaftlicher, soldatischer und geistig-künstlerischer Entfaltung sind Ihrem Hause eingeschlossen. Und eben in dieser Synthese des geistig-seelischen mit dem politisch-soldatischen Elemente sehe ich das Große Ihres Werkes. (Waiblingen, 26.4.40)

CHRISTIAN JENSSEN:

Die so vielseitig und zielgerecht durchgeführte Parallelität von politisch-militärwissenschaftlichem, geistesgeschichtlichem und schöngeistigem Schrifttum gibt zu erkennen, daß der Verlag einer europäischen kulturellen Erneuerung auf breitester Grundlage zu dienen gewillt ist. Zu dieser großen deutschen Aufgabe, der sich die Künste nicht weniger verpflichtet fühlen wie der politische und soldatische Idealismus, darf man dem jungen Unternehmen von Herzen Glück und eine wesentliche Verwirklichung wünschen. (Eutin-Fissau, 8.6.40)

HEINZ STEQUWEIT:

Landesleiter der Reichsschrifttumskammer

Das ist kein „Programm“ im literarisch engen Sinne mehr, das ist schon ein erfreulicher Weltspiegel, ein Prisma unserer stürmenden Zeit. Ziehen Sie nun alle Register und Manuale, bald zum festlichen Choral, bald zum drängenden Soldatenmarsch, auf die Lautstärke kommt es ja nicht immer an, doch stets auf die Reinheit des Tons, und diese scheint mir durch Ihre ordnende Persönlichkeit verbürgt. (Köln-Klettenberg, 26.4.40)

Staatsarchivrat Dr. LUDWIG FRIEDRICH BARTHEL:

Ein Verlag, der in bewegender Zeit gegründet wird, hat eine schwere, aber auch dankbare Aufgabe: er kann und soll in jeder Hinsicht eine Rüstkammer der Nation sein. Keine wahrhaft schöpferische Zeit ohne den Impuls oder ohne das Echo des Buches! In dieser Meinung wünsche ich Ihrem Beginnen, dessen erste Ankündigungen Bedeutsames erwarten lassen, einen tragenden Erfolg. Alles Gute auf dem neuen Wege!

(Im Felde, 12.5.40)